

➤ „Jugend forscht“-Sieger zu Gast bei Bundeskanzlerin



Stolzes Erinnerungsfoto vom Empfang im Bundeskanzleramt: Pascal und Florian Berthold vom Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Niklas Kroh vom Institut für innovative Mikroelektronik (IHP) Frankfurt (Oder). (v.l.n.r.)

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die diesjährigen Sieger des Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ im Bundeskanzleramt empfangen. Mit dabei waren gleich drei Jugendliche aus Frankfurt (Oder): Auszubildender Niklas Kroh vom IHP-Institut für innovative Mikroelektronik Frankfurt (Oder) sowie die Schüler des Gauß-Gymnasiums Pascal und Florian Berthold. Die drei erhielten für ihr Projekt „Mikrostrukturierte Elektroden für Brennstoffzellen“ beim 48. Bundeswettbewerb 2013 in Leverkusen den mit 500 Euro dotierten 5. Bundespreis. Für die Projektidee wurde eigens ein Patent angemeldet.

📄 www.ihp-microelectronics.com

➤ Oderschiffahrt gestartet

Im Rahmen des EU-Förderprogramms „Die Oder für Touristen 2014“ wurden die beiden Fahrgastschiffe „Zefir“ und „Laguna“ gebaut, die fortan auf der Oder als Passagierschiffe eingesetzt werden. Als erstes ging das Schiff „Zefir“ auf seine Jungfernfahrt von Krosno Odrzanskie (PL) nach Eisenhüttenstadt. Anschließend setzte es seine Fahrt in Richtung Frankfurt (Oder) und Slubice fort. Die beiden Schiffe haben eine Länge von 25 Metern und bieten 90 Passagieren Platz. Mit regelmäßigen Fahrten soll nun das städteübergreifende Tourismusangebot der beteiligten Kommunen wiederbelebt werden.

📄 www.oder2014.de



Wachstumskern News 2/2013



Top-Bedingungen für Wirtschaft & Familie

Unternehmen, Mitarbeiter und ihre Familien erwartet im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (RWK) eine moderne, attraktive Region mit großem Zukunftspotenzial:

- Voll erschlossene Gewerbeflächen auch für Großprojekte
- Preise im Industriegebiet ab 10 Euro/m²
- Mehrfach redundante Stromversorgung über 380 kV, 110 kV bzw. 20 kV
- Hoch- und Mitteldruck-Gasleitungen (84 bar bzw. 4 bar)
- Leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (installierte Kapazität ca. 500–750 m³/h)
- Frankfurt (Oder) mit direktem Autobahnanschluss und Schienenanbindung über ein KV-Terminal, Hafenananschluss in Eisenhüttenstadt
- Gewerbesteuerhebesatz: 380% bis 400%
- Ziel-1-Gebiet der EU: 30% bis 50% Zuschüsse zu den förderfähigen Kosten
- Kreditbürgschaften und Zuschüsse für F&E-Projekte
- Etablierte Bildungseinrichtungen (Europa-Universität Viadrina, Oberstufenzentrum, bbw, Deutsche Angestellten Akademie, Gauß-Gymnasium u. a.)
- Ausgeprägte Kompetenznetzwerke aus Wirtschaft und Forschung
- Nachgewiesene Familienfreundlichkeit, dichtes Netz an Kindertagesstätten
- Umfangreiche Kultur- & Freizeitangebote (Kleist-Forum, Brandenburgisches Staatstheater, Friedrich-Wolf-Theater, Kabarett, Messe-Events)
- Wald- und Seenreichtum, dichtes Rad- und Wasserwegenetz
- Per Regionalexpress alle 30 Minuten in die Bundeshauptstadt Berlin
- Airport Berlin (SXF/BER) in 45 Autominuten erreichbar

Wünschen Sie weitere Informationen?

Das Investor Center Ostbrandenburg berät Sie zu allen Ansiedlungsfragen im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt – kostenfrei, professionell und streng vertraulich.

Kontakt:

Investor Center Ostbrandenburg GmbH
Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 557 1300
Fax: +49 335 557 1310
info@icob.de, www.icob.de



Herausgeber: RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister
Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)
www.frankfurt-oder.de

Stadt Eisenhüttenstadt
Die Bürgermeisterin
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt
www.eisenhuettenstadt.de

Fotos/Grafiken:

Fotolia,
Investor Center Ostbrandenburg GmbH,
Kuhnert Medien,
Niklas Kroh/IHP

Gestaltung: www.kuhnertmedien.de

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ - GRW-IV

➤ Belgier bauen Kunststofffabrik in Frankfurt (Oder)



Die ersten Hightechmaschinen zur Fertigung von Kunststoffprodukten, wie zum Beispiel Catering-Geschirr, sind eingetroffen und werden von NPP-Ingenieur Marek Lewandowicz präzise eingerichtet. Laut Werkleiter Wim Michiels werden zukünftig etwa eine Million Teile jeden Tag in der Fabrikhalle im Frankfurter Gewerbegebiet TeGeCe produziert.

Das belgische Unternehmen NPP NEW product-packlab GmbH produziert künftig Kunststoffprodukte für die Nahrungsmittelindustrie in Frankfurt (Oder). Dafür investiert das belgische Unternehmen 8,5 Millionen Euro. Die Oderstadt konnte sich bei der Auswahl gegen andere Standorte in Deutschland und Europa durchsetzen. Ausschlaggebend war dabei laut Werkleiter Wim Michiels auch das schnelle Agieren und die Zuverlässigkeit der Akteure in Frankfurt (Oder) und der regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen bei ihren Zusagen während der ersten Ansiedlungsphase. Das Unternehmen startet mit der Produktion vorerst in einer Halle im Frankfurter Gewerbegebiet TeGeCe. Mittel-

fristig soll ein eigenes Firmengebäude im Industriegebiet GVZ Frankfurter Tor Nord-Ost direkt an der A12 entstehen. Das entsprechende Grundstück wurde bereits erworben. Anfangs werde man etwa 60 Prozent traditionelle Werkstoffe verarbeiten. Ziel ist es, diesen Anteil um 50 Prozent zu reduzieren und die Differenz im Produktionsausstoß mit Bio- und Recyclingkunststoffen auszugleichen. Hauptabnehmer sind insbesondere Cateringunternehmen aus Tourismus, Gewerbe und Handel. So sollen selbstentwickelte Food-Service-Konzepte beispielsweise in Krankenhäusern und Supermärkten zum Einsatz kommen. Auch die wachsenden Märkte in Osteuropa hat NPP im Blick.

➤ Mehr Energie vor Ort



Nutzen die seltene Gelegenheit: Technikinteressierte besichtigten am Tag der offenen Tür des Energieunternehmens VEO den gigantischen Dampfturbinenkessel im neuen „Block 7“.

Die Versorgung von Eisenhüttenstadt und des dort ansässigen ArcelorMittal-Stahlwerkes mit Energie und Fernwärme ist dank modernster Technik der Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke (VEO) für die Zukunft gesichert. 55,5 Mio. Euro hat VEO in einen neuen Kraftwerksblock mit einer Leistung von 56 MW investiert. In der Anlage wird Hüttengas, ein Abfallprodukt des Stahlwerkes, verfeuert und Dampf erzeugt, der wiederum gigantische Turbinen antreibt und Strom für das Werk von ArcelorMittal generiert. Darüber hinaus noch zur Verfügung stehende Fernwärme und Elektroenergie wird in das Städtetz eingespeist.

📄 www.veo-eh.de



> ArcelorMittal: Eisenhüttenstadt bleibt Topstandort



Trotz eines angespannten europäischen Stahlmarktes hat ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (AMEH) eine positive Jahreszwischenbilanz für das Jahr 2013 gezogen. Eine gute Auslastung verzeichnet das Unternehmen vor allem im Flachstahlbereich und mit hochwertigen Blechen für die Automobilindustrie. Dort habe man inzwischen wieder an die Zahlen von 2007 anknüpfen können. Das 1950 errichtete traditionsreiche Eisenhüttenstädter

Stahlwerk mit seinen 2600 Beschäftigten profitiert auch von europaweiten Umstrukturierungen des ArcelorMittal-Konzerns und kann als Standort mit einer guten Kostenbilanz im internationalen Wettbewerb punkten. Ein Grund, weshalb in den kommenden Jahren im Werk Eisenhüttenstadt auch große Investitionen geplant sind. Dazu zählt u. a. die Erneuerung der Kesselanlagen für etwa 20 Millionen Euro. www.arcelormittal-ehst.com

> IHP und TU Berlin gründen „Joint Lab Bioelectronics“



Kurz vor der offiziellen Einweihung: Der neue Anbau des Instituts für innovative Mikroelektronik (IHP) in Frankfurt (Oder). An der weltweit renommierten Leibniz-Einrichtung forschen 300 Mitarbeiter aus 22 Ländern zu siliziumbasierten Systemen, Höchstfrequenz-Schaltungen und -Technologien einschließlich neuer Materialien. Sie entwickeln innovative Lösungen für die drahtlose und Breitbandkommunikation, Luft- und Raumfahrt, Biotechnologie und Medizin, Automobilindustrie, Sicherheitstechnik und Industrieautomatisierung.

Mikroelektronik und Biotechnologie wachsen zusammen: Die Technische Universität Berlin und das Institut für innovative Mikroelektronik Frankfurt (Oder) (IHP) haben das „Joint Lab Bioelectronics“ gegründet, ein gemeinsames interdisziplinäres Forschungslabor. Im „Joint Lab Bioelectronics“ sollen künftig in enger Zusammenarbeit die Potenziale erschlossen werden, die sich mit dem Einsatz moderner Mikroelektrotechnik in der Biotechnologie ergeben. Die fortschreitende Verkleinerung in der Mikroelektronik, bei der immer mehr Funkti-

onen in immer kleinere Chips integriert werden, hat neue Möglichkeiten für das Monitoring biotechnologischer Prozesse und die medizinische Diagnostik eröffnet. Ein von den Forschern des IHP entwickelter innovativer Biosensor, der unter die Haut implantiert wird, soll beispielsweise künftig Diabetikern die Überwachung ihres Blutzuckerspiegels erleichtern. Im neuen Forschungslab sollen vor allem Anwendungen der Mikroelektronik in Bioreaktoren zum Einsatz kommen.

www.ihp-microelectronics.com

> Nordanbindung ist offen

Der 2. Bauabschnitt der Nordanbindung in Eisenhüttenstadt ist fertiggestellt. Die neue Straße zwischen dem Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal und der B112 sorgt für eine deutliche Entlastung der Eisenhüttenstädter Innenstadt vom Lkw-Verkehr. Das Industriegebiet und der Hafen haben nun eine schnellere Verkehrsanbindung an die B112 und an die Autobahn A12. Schätzungsweise 6000 Fahrzeuge, davon 1000 Lkw, nutzen zukünftig täglich die neue Nordanbindung. Allein die Papierfabrik und das EnBW-Kraftwerk werden von ca. 400 Lkw pro Tag angesteuert.

www.eisenhuettenstadt.de



> Communigate stellt ein



Die gute Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal ist nicht nur für Communigate ein Grund, den Standort Frankfurt (Oder) auszubauen. In der Oderstadt betreiben auch Unternehmen wie die Deutsche Telekom und AXA erfolgreich große Callcenter.

Mit neuen Aufträgen und Zufriedenheit mit der Standortqualität ist der Kommunikationsdienstleister Communigate in Frankfurt (Oder) weiter auf Wachstumskurs. Mit der Einstellung von weiteren 75 Mitarbeitern in diesem Jahr hat das Unternehmen jetzt vor Ort 225 Beschäftigte. Zwei Etagen des Frankfurter Oderturms mit einer Fläche von insgesamt 3000 m² sind inzwischen angemietet. Arbeitsschwerpunkte sind die Betreuung von Kreditkarten-Kunden im Auftrag von Banken und Bürodienstleistungen für ein Hamburger Energieversorgungsunternehmen.

www.communigate.org

> Getgoods.de AG wächst und liefert positiven Ausblick



Das E-Commerce-Unternehmen getgoods.de AG will am Standort Frankfurt (Oder) weiter wachsen. Das betonte getgoods.de AG Vorstandsvorsitzender Markus Rockstädt-Mies (links) während eines Besuchs des brandenburgischen Wirtschaftsministers Ralf Christoffers (2.v.l.), bei dem sich auch Frankfurts Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke (r.) von der Erfolgsgeschichte des Unternehmens überzeugte.

Die in Frankfurt (Oder) tätige börsennotierte getgoods.de AG konnte ihren Konzernumsatz im 1. Halbjahr 2013 um 29,4% auf 224,4 Mio. Euro (H1/2012: EUR 173,4 Mio.) steigern. Für das Geschäftsjahr 2013 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von 480 – 500 Mio. Euro. Das Unternehmen, das mit dem Verkauf von Elektronikartikeln startete, hat seine Pro-

duktpalette in den letzten Jahren konsequent ausgebaut. Inzwischen gehören Baumarktartikel, Bücher und sogar ein eigenes Reiseportal zum Portfolio. Jüngst ist das Unternehmen mit dem Erwerb der pauldirekt GmbH auch ins Modegeschäft eingestiegen. www.getgoods-ag.de

> WIRKAUFENS erhält IT-Innovationspreis 2013

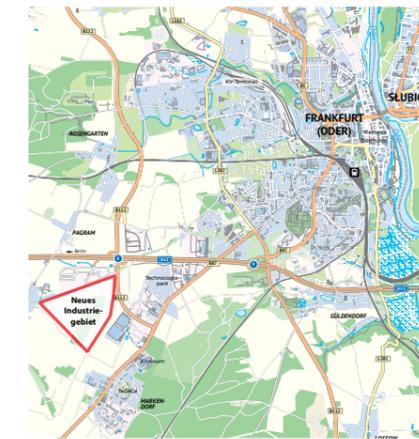


Ein Mitarbeiter von WIRKAUFENS in Frankfurt (Oder) überprüft ein gebrauchtes Mobiltelefon. Millionen Elektronikgeräte liegen in den Schubladen der Verbraucher und werden nicht mehr benutzt. WIRKAUFENS hat sich darauf spezialisiert, gebrauchte, aber funktionsfähige Technik via Internet anzukaufen, aufzubereiten und dann wieder zu verkaufen. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen zeugen vom Erfolg von WIRKAUFENS (Zukunftspreis Brandenburg, Website Award Berlin, Hanse Preis, Ausgewählter Ort 2012 im Land der Ideen).

Aus Frankfurt (Oder) kommt eines der deutschlandweit spannendsten Start-Ups: WIRKAUFENS. Inzwischen arbeiten für das international tätige Unternehmen über 100 Mitarbeiter aus Deutschland, Polen, Spanien, Frankreich, Portugal, Brasilien, England und Weißrussland. Neben Deutschland wurde der Ankauf gebrauchter Elektronik via Internet inzwischen auf Österreich, Spanien und Polen ausgedehnt. „Wir haben so gut wie jedes Land in Europa auf unserer Liste und werden in den kommenden Jahren unsere Internationalisierung weiter fortsetzen“, so der Gründer Christian Wolf. „Wichtig ist zu

erwähnen, dass der Hauptsitz in Frankfurt (Oder) bleibt und somit hier viele neue Arbeitsplätze entstehen werden.“ Eine Entwicklung, die auch die Initiative Mittelstand überzeugt. Sie hat das Unternehmen jüngst mit dem INNOVATIONSPREIS-IT 2013 prämiert. Damit werden Firmen mit innovativen IT-Lösungen und hohem Nutzwert für den Mittelstand gewürdigt. WIRKAUFENS hat die Jury besonders überzeugt und gehört damit zur Spitzengruppe aus über 4.900 eingereichten Bewerbungen. www.wirkaufens.de

> Neues Industriegebiet



Die Stadtverordneten von Frankfurt (Oder) haben den Weg für weitere Ansiedlungen geebnet. Im August stimmten sie dem Flächennutzungsplan und dem Bebauungsplan für ein neues Industriegebiet an der A12 zu. Das infrastrukturell attraktiv gelegene Areal erfüllt mit einer Fläche von 450.000 m² auch die Vorstellungen von Industrieunternehmen mit großem Platzbedarf und bietet ihnen die nötigen Wachstumsreserven direkt vor Ort. www.frankfurt-oder.de

> Höchsthförderung auch 2014



Voraussichtlich bis einschließlich Juni 2014 gelten für den Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt noch die höchsten Investitionsförderquoten Europas. Je nach Größe erhalten Unternehmen bis zu 50% der förderfähigen Kosten als Direktzuschuss.

Unternehmen, die sich jetzt für Forschung, Dienstleistung oder Produktion entscheiden, haben gute Chancen, von den höchsten Förderhöhen der EU-Investitionsförderung zu profitieren. Während in anderen Bundesländern die Töpfe bereits leer sind, reichen die Mittel in Brandenburg voraussichtlich bis Mitte 2014. Über das Förderprogramm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ wurden bisher allein in Brandenburg über 5,7 Milliarden Euro an Investitionsförderung ausbezahlt.

www.ilb.de